Die Rundschau.

Zur gefl. Beachtung!

Dieses Blatt wird in Elkhart, Ind., gedruckt, da aber der Editor in Naperville, Ill., wohnt, so wolle man alle Mittheilungen für das Blatt mit folgender Adresse versehen:

J. F. Harms,
Naperville, *Illinois.*

Jedoch die Bestellungen sammt Vorausbezahlung adressire man

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind:

Preis der halbmonatl. Rundschau für Amerika 25 cts.
" " " " Rßl. 1 Rbl.
" " wöchentlichen " " Amerika 75 cts.

Die Rundschau.

Wöchentliche Ausgabe.

Gewidmet der Mittheilung von Nachrichten aus mennonitischen Kreisen von Nah und Fern.

J. F. Harms, Editor. Menn. Verlagshandlung, Herausgeber.

4. Jahrgang **Elkhart, Ind., 7. März 1883.** **Nummer 10.**

Correspondenzen.

Amerika.

Minnesota. Bingham Lake, Cottonwood Co., 21. Febr. Allmählich beginnt man einzusehen, daß es gerade in diesem Theile unseres Staates am Platze ist, der Viehzucht, Butter- und Käsefabrikation mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden; in unserm Städtchen wird daher auch sehr darauf hingearbeitet, eine sog. Creamery zu errichten. Am besten wäre es, wenn diese Fabrik von den zu einer Gesellschaft vereinigten Farmern selbst ins Leben gerufen würde, denn dann hätten sie den vollen Nutzen, doch da dazu nicht genug Einsicht und Einigkeit vorhanden ist, so muß man es schon gutheißen, wenn irgend ein Kapitalist oder irgend eine Gesellschaft die hier so nöthige Anstalt zu Stande bringt. Ich habe ganz die Hoffnung, daß es geschieht, denn von den verlangten 500 Milchkühen sind, wie ich gehört, schon 400 gesichert. Mancher weiß nicht, woher der Nutzen kommen soll, da doch die heimgemachte Butter oftmals so gut ist, wie nur zu wünschen. Die Sache ist aber die, daß die Butterhändler so verschiedene Butter zusammenkaufen, und dafür im Durchschnitt nur geringe Preise erhalten, folglich auch den Farmern nicht viel dafür geben können. Wird die Butter aber in der Creamery gemacht, so gibt es alles eine Sorte, und meistens von so guter Qualität, wie sie auf gewöhnliche Art nicht herzustellen ist. Wie ich vernehme, will die erwähnte Gesellschaft entweder den Rahm für einen bestimmten Preis kaufen, etwa 15—25 Cents per Zoll; oder der Farmer erhält für soviel Butter, als es von seinem gelieferten Rahm gegeben hat, 6 Cents per Pfund weniger, als die Fabrikanten bekommen. Das letzte System beruht also auf Commission. Voriges Jahr hat die Gesellschaft ihre Butter im Durchschnitt für 34c per Pfund verkauft, folglich erhielt der Farmer 28c. (Wo war die Creamery voriges Jahr? Edr.)

A. J. B.

Kansas. Hillsboro, Marion Co., 23. Febr. Bereits scheint der rauhe stürmische Winter Abschied genommen zu haben, und ein angenehmes Frühlingswetter mit jeweiligem Regen stellt sich ein, daß auch der ziemlich verfrorene Winterweizen anfängt zu grünen. Der Gesundheitszustand unter den Erwachsenen ist befriedigend, doch unter den Kindern finden sich Erkältungen und Husten. Am 10. Februar hatten wir in unserm Neu-Alexanderwohler Andachtshause Berathungen betreffs der Missionsstation auf Contoment im Indianer-Territorium, woselbst mehrere Einrichtungen zu treffen sind. Zu diesem Zwecke wurde daher die Missionsbehörde dorthin abgesandt, wo denn auch der junge Missionar Heinrich Voth in sein Amt eingesegnet werden soll. Der Herr möchte segnend mitten unter ihnen sein, und sein Werk unter den wilden Indianern ausbreiten, daß das Licht des Evangeliums auch denen scheinen möge, die noch im Schatten des Todes sitzen. Zum Schluß noch einen herzl. Gruß an jeden gottliebenden Leser der „Rundschau" sowohl hüben als drüben.

Peter P. Warkentin.

—Hillsboro. (?) (Der Correspondent hat leider keine Post Office angegeben, wohl aber am Kopfe des Briefes den Dorfsnamen verzeichnet, der aber ohne die Post Office soviel bedeutet, als die Null ohne eine davorvorstehende Zahl. Edr.) Gnadenau, 24. Febr. Der Mennoniten-Brüdergemeinde bei Gnadenau herum ist es, trotzdem, daß der Aelteste Eckert die Gemeinde verlassen, doch gelungen, sich dahin zu einigen, ein Versammlungshaus zu bauen, und zwar 28 Fuß breit und 48 Fuß lang. Sobald es zu fahren geht, sollen die Steine zum Fundament beigefahren werden. Einige Brüder sind beauftragt, Zimmerleute zu sichern und bei Harms in Hillsboro das Holz zu bestellen. Das Gebäude kommt auf das Land des B. C. — R. 3. T. 22. S. 27. Möge der Herr das Unternehmen segnen. Wir hatten Regen und der Weizen und Roggen hat sich erfrischt.

M. Z.

Nebraska. Bradshaw, York Co., 26. Febr. Am 24. Febr. um 3 Uhr Morgens brach in der Stadt Hampton Feuer aus und zwei Stores brannten total nieder. Einer derselben gehörte Br. Peter Wall, und konnten daraus noch mit großer Mühe für circa 800 Doll. Waare gerettet werden; das andere war ein Möbelstore, in welchem auch das Feuer ausgebrochen und aus dem nichts gerettet worden ist. Durch große Anstrengung gelang es, die nebenstehenden Stores zu erhalten. Das Wetter ist schön, nur die Nachtfröste hindern uns noch auf den Feldern zu ackern.

Johann Regier.

—Fairbury, Jefferson Co., 19. Febr. Da wir glauben, daß Onkel und Tante J. T. auf Rosenhoff, Rßl., auch Leser der „Rundschau" sind und wir schon auf Briefe von dort gewartet, so will ich hiemit Einiges berichten, die benannten Freunde wie P. B. und J. S. möchten dann aber auch mal ein Lebenszeichen von sich geben. Der Gesundheitszustand in unsrer Familie wie bei den l. Eltern beiderseits und im Geschwisterkreise ist befriedigend. Der Winter war streng: Anfangs Februar einmal 26. G. R. und ziemlich Schnee bei 9 G. Wärme, und scheint es somit, daß der Frühling eingetreten ist. Wir grüßen mit Diesem alle l. Freunde und Bekannte.

Heinrich B. Friesen.

Dakota. Fargo, Caß Co., 24. Febr. Wir befinden uns Gott Lob wohl auf und haben nicht zu klagen, nur daß es mit der Heuproduktion dieses Jahr wenig Einnahme gibt, will uns nicht gefallen. Das Heu preist nur von 3—4 Doll. per Tonne. Das Wetter war diesen Monat nicht sehr kalt, doch stürmte es öfters. Wie ich höre, wollen 80 Familien von Manitoba nach Dakota übersiedeln. (Wir erwarten darüber genauere Nachricht. Edr.)

C. Sawatzky.

—Freeman, Hutchinson Co., 20. Febr. Es mangelt in unserm Bezirke an deutschen Schullehrern, darum möchte ich gerne wissen, wo sich J. Bartel nun aufhält, der vor zwei Jahren unser Schullehrer war und dann mit seiner Mutter Dakota verließ. Am 16. Februar hatten wir aus dem Norden das bisher schlimmste Schneegestöber für diesen Winter. Der Weizen preist 80c, Flachs 1 Doll., Kartoffeln 25c, Hafer 27c, Welschkorn 25—30c per Bushel. Butter von 10—45c per ℔.

Franz Walter.

—Childstown, Turner Co., 15. Febr.... Gute Pferde preisen hier jetzt bis 300 Dollars das Paar, Ochsen 150 Dollars das Paar und eine Kuh bis 40 Dollars. (Die guten Viehpreise sollten jeden Farmer zur Viehzucht anspornen, zumal der Weizen in jener Region fast jedes Jahr versagt. Edr.)

Jowa. Amisch, Johnson Co., 16. Febr. Diese Woche trat Thauwetter ein, so daß der Schnee schnell verschwand und das um so schneller, als wir letzte Nacht einen schweren Gewitterregen mit Donner und Bliz hatten. Diesen Morgen in der Frühe standen die kleinen Flüsse sehr hoch, doch gegen Mittag hat die Sache sich gewendet; der Wind kommt jetzt von Nordwest mit einem starken Brausen und die Kälte ist 2 Grad über Null, und so wird es wieder schnell trocken. (Der eintretende Frost war für's ganze Land ein Segen. Edr.) Man wird wohl von viel Schaden durch das hohe Wasser hören, denn wahrscheinlich bekommt das ganze Land sein Theil davon. Der Gesundheitszustand ist gegenwärtig ziemlich gut, ausgenommen Bruder Daniel Schöttler liegt auf dem Krankenbett, nämlich an Fieber und Altersschwäche. Der Verkehr in den zeitlichen Geschäften ist ziemlich lebhaft. Auch werden Vorbereitungen für neue Bauten getroffen, die den kommenden Sommer aufgeführt werden sollen. Die Marktpreise auf dem Jowa City Markt sind wie folgt: Weizen 80c, Roggen 50c, Mais 50c, Hafer 38c per Bushel, Butter 18c per Pfund, Eier 23c, Schweine $5.25 bis $5.75 per 100 ℔, Heu 6 bis 8 Doll. per Tonne.

S. Güngerich.

Manitoba. Reinland, 19. Febr. Da ich schon längst die Veränderungen in unserer Gemeinde vom vorigen Jahr der „Rundschau" mittheilen wollte, und bis dato verblieben ist, so will ich es jetzt thun. (Freut uns. Edr.) Geboren: Männlich, 81, weiblich, 87, überhaupt 168 Seelen. Gestorben: Männlich, 46, weiblich 49, überhaupt 95 Seelen; also 73 Seelen mehr geboren als gestorben. Verehelicht 35 Paar. Unter den Gestorbenen sind 7 Gemeindeglieder, 5 männliche und 2 weibliche, (die andern sind Kinder). Die Namen der Gestorbenen sind wie folgt:

Weiblich:

Agatha Rempel, geborene Sawatzki, Ehefrau des Wilhelm Rempel, Blumenort.

Ehefrau des Abram Suderman, Burwalde.

Männlich:

Heinrich Wiens (Schullehrer), Reinland.
Jakob Wiebe, Blumenfeld.
Peter Boschman, Ebenfeld.
Franz Wall, Schoenfeld.
Johann Ens (ledig), Rosenort.

Unsere Gemeinde hat einen Aeltesten und 8 Prediger, namentlich wie folgt:

Aeltester Johann Wiebe.
Prediger Jakob Wiens.
" Abram Wiebe.
" Gerhard Petkan.
" Johann Friesen.
" Cornelius Peters.
" Jakob Friesen.
" Franz Dyck.
" Peter Klaßen.

—Riverville (Bergfeld), 20. Febr. Es war hier diesen Winter bis 33 Gr. R. kalt, doch die meiste Zeit viel weniger. Es wird dabei fleißig Holz aus dem Walde gefahren. Die Marktpreise sind: Weizen 70—80c, Gerste u. Hafer 30—50c per Bushel. Butter von 20—25c per ℔ und Eier 30c per Dtzd.

H. Harder.

Ontario. Berlin, 15. Febr. Da ich vom Editor dieses Blattes darum ersucht worden bin, einen Bericht darüber einzuschicken, wie ich auf meiner neulichen Reise die Umstände unter den russischen Mennoniten im Westen angetroffen, so will ich hier Einiges hören lassen. In Manitoba haben die Mennoniten in äußerlicher Hinsicht mit wenig Ausnahme gute Fortschritte gemacht, doch Einige haben sich durch Ankauf von Maschinen, Pferden u. s. w. zu tief in Schulden gesteckt. Die letzte Ernte war schwach ausgefallen, weil der russische Weizen zu spät ist und vom Rost gelitten hatte; der amerikanische war gut. In den Gemeinden ist in Betreff der An- oder Nichtannahme des Municipal-Gesetzes großer Wirrwar. Ein Theil will dem Landesgesetz in Bezug auf Schulen und Straßenbau unterthänig sein und es annehmen, der andere aber nicht. Auch ist wegen dem Beisammenwohnen im Dorfe Zwietracht entstanden. In geistlicher Hinsicht hält der eine Theil streng am Alten und verwirft das Singen nach Zahlen oder Noten u. s. w. Wegen ihren Heimstätten ist jetzt alles in guter Ordnung. Alle haben 160 Acker als Ansiedler umsonst. Von Manitoba gingen wir nach Minnesota, wo ich neben manchen Schattenseiten auch Erfreuliches wahrnehmen durfte. O möchten doch durch Gottes Gnade alle Selbstsucht, aller Partheigeist und die Gesetzeswerke ausgetilgt werden, daß die wahre Frömmigkeit durch den Glauben an das Verdienst Jesu in aller Herzen und Seelen Platz finden könnte. Traurig, daß so Viele an Gewohnheiten und Gesetzeswerken hängen und die Gerechtigkeit Christi dadurch verleugnen. Ich will Niemand anstößig sein, aber ich kann nicht gut heißen, was nicht gut ist.

Jakob Y. Schantz.

Europa.

Rußland. Molotschnaer Kol., 12. Januar 1883. Wir haben einen ganz besonders strengen Winter; schon im November hatten wir eine Woche starken Frost bis 10 G. R. und Schnee, im Dezember wieder auf kurze Zeit starken Winter, dann thaute es auf und gab viel Wasser, und wenn es wahr ist, was ein altes Sprüchwort sagt: daß dann eine gute Ernte zu erwarten ist, wenn vor Weihnachten „die Flüsse laufen," so haben wir jetzt ein Recht, auf eine solche zu hoffen. Seit dem 22. Dez. haben wir nun schon beständigen Frost, täglich 15 bis 17 Grad, auch waren es schon einmal 21 Grad R.

Die Rekrutirung unsrer Jünglinge war im November und hat diesmal ziemlich scharf hergegangen. Eine Verfügung des Ministeriums hat der Rekrutirungskommission in Bezug auf die Körperausbildung und die Gesundheit die Maßregeln verschärft, so daß die Jünglinge in der Brust einen Werschock mehr im Umpfange haben müssen, wie früher. Diese Verfügung soll deswegen ergangen sein, weil überall im Reiche Soldaten wegen Krankheit und Kränklichkeit aus dem activen Dienst haben entlassen werden müssen. Die Folge davon ist, daß von unsern Jünglingen das dritte Familienrecht ganz und das zweite auch beinahe ganz in Anspruch genommen worden ist, und mehrere Jünglinge haben gehen müssen, die, sich auf ihr Familienrecht stützend, nicht darauf gerechnet hatten, und Viele

deshalb als untauglich entlassen wurden, weil sie „zu dünn" waren. Am 24. u. 25. Jan. sollen auf einer allgemeinen Aeltesten-konferenz in Halbstadt, wo alle Mennoniten-Gemeinden in Rußland vertreten sein werden, verschiedene Fragen berathen werden, wovon die meisten unsere Stellung als Mennoniten in Rußland betrifft, z. B.: ob Jünglinge sich verheirathen dürfen, ehe sie zur Loosung gewesen sind, u. drgl. Es wäre zu wünschen, daß das Resultat dieser Conferenz bekannt gemacht werde, wozu uns Mennoniten hier in Rußland auch eine Zeitschrift fehlt. Indem die „Rundschau" auch in Rußland viele Leser hat, so werden dieselben hierdurch aufmerksam gemacht, ob es nicht an der Zeit wäre, an die Herausgabe eines solchen Blattes zu denken, und wenn dasselbe sollte zu Stande kommen, damit recht viele Leser dazu sein und zur Verbreitung desselben recht Viele beitragen möchten. Haben doch die Mennoniten in andern Ländern, in Amerika, in der Schweiz und Deutschland, ihre Zeitschriften, worin sie ihre Angelegenheiten besprechen, und wir russische Mennoniten, die wir verschiedene recht entfernt von einander liegende Gemeinden bilden, und doch so viele gemeinschaftliche Interessen haben, sollten darin so weit zurückbleiben? Seien wir aufrichtig und stellen wir uns einmal die Frage, ob wir als Mennoniten nicht gar zu wenig thun, ja zu wenig mit unserm mennonitischen Bekenntniß, mit dem Ursprung und dem Wesen unserer mennonitischen Kirche bekannt sind. Es wurde z. B. vor mehreren Jahren von einem mennonitischen Verfasser eine Kirchengeschichte herausgegeben, die für uns und unsere Gemeinden von großem Nutzen sein könnte, wenn sie mehr gelesen würde. Die irrige Ansicht, daß die mennonitische Kirche nur von Menno Simon gegründet sei, und die so oft von andern Confessionen benutzt wird, um ihre apostolische Herkunft zu bestreiten, findet in diesem Buche eine vollständige Widerlegung und es wird darin mit vielem Grund nachgewiesen, daß vor Menno seit der Apostel Zeit immer eine Gemeinde mit einem Bekenntniß dagewesen ist, da in Hinsicht der wichtigsten Glaubensdogmen als: Taufe, Eidschwur, Wehrlosigkeit u. s. w. vollständig mit unserm mennonitischen Bekenntniß übereinstimmt und apostolischen Grund und Ursprung hatte. Dieses schöne Buch, das dem apostolischen Ursprung unseres jetzigen mennonitischen Bekenntnisses so recht das Wort redet, sollte in jedem Hause sein und von allen Mennoniten gelesen werden, damit wir mit der Geschichte unserer Väter und unserer Vorfahren und mit dem, was sie um des Glaubens willen erduldet haben, mehr bekannt werden. Diese Bücher sind ja noch bei vielen unsrer Kirchenältesten und Lehrer zu haben. Wenn es auch lange vor Menno's Zeit Gemeinden mit apostolischer Lehre gegeben hat, so gebühret doch demselben das Verdienst, diese Gemeinden gesammelt, geordnet, von Irrthümern gereinigt zu haben, und außerdem hat Menno in verschiedenen Büchern und Schriften die Lehre dieser Gemeinden und die Irrthümer der damaligen herrschenden Kirche an's Licht gestellt. Ist es nun recht, daß Menno's Schriften unter unserem Volke, in unsern Gemeinden so unbekannt sind? In Amerika sind diese Werke in neuer Auflage erschienen und würden vielleicht durch den Buchhandel auch uns, den Mennoniten in Rußland, zugänglich sein, wenn wir recht begierig darnach wären. Nun der Herr wolle diese Zeilen dazu segnen. —r—

— Schönsee, 27. Januar, 1883. Wir haben in unserer Kirche schon das zweite Missionsfest gefeiert, welches von vielen Missionsfreunden besucht wurde, und man muß sich freuen, daß unser Volk immer mehr Interesse für Mission gewinnt. Möchte dasselbe nur nicht vergessen, daß die innere, der Heidenmission, vorangehen muß. Prediger Johann Töws, Fabrikerwiese, hielt in dem erwähnten Feste die Einleitung, während Aeltester Abr. Görz, Ohrloff, und Bernh. Harder, Halbstadt, über die Texteworte schöne Ansprachen hielten. Der Winter ist hier ziemlich kalt; auch haben wir schon 4 Wochen gute Schlittenbahn bei 20 Grad Frost. **

Vorbereitungen zur Kaiserkrönung.

St. Petersburg, 24. Feb. Ein kaiserlicher Ukas verordnet die Organisation eines Spezial-Polizei-Corps, um während der beabsichtigten Krönung des Czaren Dienste im „Kreml" zu Moskau zu thun. Capitän Weskowsky, ein Flottenoffizier, ist mit der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung betraut worden. Man ist zu dem Entschlusse gekommen, weder Civilisten noch Fremde anzustellen, so lange dies irgend möglich ist. Zur selben Zeit ist man mit der Aufstellung einer sehr langen Liste beschäftigt, welche die Namen Derjenigen enthält, welche man zu den Krönungsfeierlichkeiten einzuladen gedenkt. Die ersten Plätze auf dieser Liste nehmen der Prinz von Wales und die Kronprinzen von Deutschland, Oesterreich und Dänemark ein. Die ausgedehnten Vorsichtsmaßregeln, zu welchen die Behörden gegriffen haben, beweisen indessen, daß man trotz allen gegentheiligen Erklärungen einige Befürchtungen für die Sicherheit des Czaren sowohl wie seiner hohen Gäste hegt.

Sollten wirkliche Gefahren für dieselben vorliegen, so würde es rathsam sein, wenn die Letzteren sich anderweitig vertreten lassen würden. Diese Alternative wird bereits an den Höfen von Berlin und Wien in ernstliche Berücksichtigung gezogen. Alle diese Befürchtungen mögen grundlos sein, allein es ist nicht zu leugnen, daß sich in England gegenwärtig eine große Opposition gegen eine etwaige Exponirung des Prinzen von Wales geltend macht. Auch in Berlin beschäftigt man sich bereits mit der Frage, wer den deutschen Kaiserhof bei der Krönungsfeier in Moskau vertreten werde. Der „Schles. Ztg." wird darüber aus Berlin geschrieben: „Zu der nunmehr definitiv anberaumten Krönungsfeier in Moskau werden, obwohl dieselbe erst im Monat Mai stattfindet, die Einladungen an die Höfe doch unverzüglich ergehen. Vom hiesigen Hofe wird voraussichtlich der Kronprinz dem Akte beiwohnen." Dazu bemerkt die „National-Zeitung," es lägen zahlreiche Gründe vor, gerade den Kronprinzen nicht nach Rußland zu entsenden, und die Petersburger Regierung müsse selbst wünschen, daß ihre Verantwortung nicht ohne Noth erhöht werde. Die Anspielung auf nihilistische Zwischenfälle ist deutlich.

Die Indianer und ihre Hunde.

Kürzlich wollten die in Montana in der Nähe von Junction, einer Station der nördlichen Pacificbahn, auf ihrer Reservation wohnenden Krähen-Indianer ihre in der Nähe von Mandan, ebenfalls in Montana, hausenden Vettern besuchen. Sie wandten sich mit der Bitte um Freipässe an den Stations-Vorsteher, dieser stellte ihnen aber nach eingeholter Bewilligung einen aus Lokomotive, Tender und zwei bedeckten Güterwagen bestehenden Extrazug. In dem letzteren nahmen einige dreißig Indianer-Familien Platz; jede derselben hatte außer ihren Kindern mindestens zehn Hunde bei sich. Die Crows baten um einen weiteren Wagen für ihre Hunde, dies Gesuch wurde jedoch abgeschlagen und die 300 und einige Hunde liefen daher neben dem Zuge her. Das ging, bis der Zug an den Big-Horn-Tunnel kam und in diesen einfuhr. Das große schwarze Loch, in welches das Feuerroß schnaubend hineinfuhr, kam den Hunden bedenklich vor und sie liefen über den Berg weg. Der Zug hatte natürlich, während die Hunde über den Berg liefen, den Tunnel verlassen, war in einen Durchstich eingefahren und es war daher nichts von ihm zu sehen. Die Hunde warteten und warteten, da die Indianer volle acht Tage ausblieben so starben die treuen Thiere den Hungertod. Tiefe Wehmuth bemächtigte sich der Rothhäute, als sie bei ihrer Rückkehr die Leichen ihrer Hunde erblickten. In Junction angekommen, begaben sich sämmtliche Crows in das Stationsgebäude und ihr alter Häuptling redete den Stationsvorstand an: Ich will keine Rede halten, aber das muß ich sagen, daß Ihr uns niederträchtig und so behandelt habt, als ob wir Eure Sklaven wären. Wir haben einen Wagen für unsere Hunde verlangt und Ihr habt uns keinen gegeben. Wenn die weißen Heerdenbesitzer mit ihren Rindern und Schafen nach dem Osten reisen, so gebt Ihr ihnen ganze lange Reihen von Wagen. Sind die Ochsen und Schafe der Weißen besser als die Hunde des rothen Mannes? Ihr müßt uns Ersatz für unsere Hunde leisten, und wenn Du das Geld gleich bezahlst, so wollen wir mit $25,000 zufrieden sein." Der Stationsvorsteher erwiderte, er wolle die Sache der Direktion vortragen; da schrieen aber die Frauen: „Er will die Sache blos hinausziehen, laßt Euch auf nichts ein, wenn es erst an's Schreiben geht, sind wir betrogen. Reißt die Schienen auf, steckt den Bahnhof in Brand!" Doch der alte Häuptling beschwichtigte die Ergrimmten und sagte ihnen, als er mit seinen Crows allein war, Folgendes: „Wie Ihr wißt, haben die Bleichgesichter eine Zweigbahn abgesteckt, die durch unsere Reservation führt. Wir werden die Summe für Abtretung des Wegerechts so hoch ansetzen, daß unsere Hunde reichlich bezahlt sind." Sämmtliche Crows stimmten diesem Vorschlage ihres Häuptlings bei.

Hast Du das Kleid der Gerechtigkeit Christi.

Ein Indianer und ein Weißer kamen durch eine Predigt, die sie miteinander anhörten, zur Erkenntniß ihrer Sünden. Bald hatte Jener die Gnade Gottes in Christo gläubig ergriffen, und Freude und Friede kehrte in sein Herz ein; aber der Weiße konnte lange Zeit diese Gnade nicht erfassen. Große Angst und Sorgen drückten ihn nieder und brachten ihn bis zur Verzweiflung. Da begegnete er seinem rothen Freunde und sprach zu ihm: „Wie kommt es, daß ich so lange unter dem Drucke meines Herzes hingehen muß, während Du sobald Trost erhielst!" „O Bruder!" antwortete der Indianer, „ich will es dir sagen: Ein reicher Fürst kommt und will dir ein neues Kleid schenken, aber du beschaust dein eigen Kleid und sagst: „Ich weiß nicht, mein Kleid ist ja noch recht gut; ich glaube, es wird noch lange halten". Dann bietet er das neue Kleid mir an; ich betrachte mein altes Wamms und sage: „Das taugt nicht mehr, werfe das neue Kleid an." So, Bruder probierst du erst, ob deine eigene Gerechtigkeit nicht noch eine Zeitlang den Dienst thut, und gibst sie ungern auf; ich armer Indianer aber hatte keine, darum war ich auch sogleich voll Freude, als mir die Gerechtigkeit Christi geschenkt wurde!

Ich freue mich im Herrn und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott, denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet. Jes. 61, 10.

Stürme auf der Sonne.

Letzte Woche bot das Angesicht der Sonne, durch ein starkes Telescop betrachtet, ein merkwürdiges Schauspiel. Als die Wolken verflogen waren, erschien die glänzende Scheibe mit einer Reihe von Flecken, die sich durch den Mittelpunkt hin erstreckten. Etliche derselben waren sehr groß und alle deuteten heftige Störung an. Dies that besonders eine verlängerte Gruppe nahe dem östlichen Ende.

Am Dienstag (13. Feb.) war diese Gruppe so weit vorwärts gerückt, daß man ihre innere Beschaffenheit deutlich wahrnehmen konnte. Sie bestand aus zahlreichen, ungeheuren Klüften von verschiedener Größe und sehr unregelmäßiger Gestalt. Diese Klüfte sammelten sich in zwei zusammengrenzende Gruppen, um sie her häufte sich die Lichtmasse an, so daß die Feuerberge entstanden, welche die Astronomen "faculæ," Lichtflecken, nennen. Diese Feuerberge wechselten beständig ihre Gestalt und Stellung. In einigen Stellen schien es, als wären riesige Kugeln in die Sonne geschossen worden, und als hätten diese Kugeln große, klaffende zerfetzte Löcher in der glänzenden Scheibe zurück gelassen. Um jedoch einige dieser Löcher zu machen, hätte es Kugeln so groß wie die Erde bedurft.

Bei solchen Beobachtungen muß das Auge natürlich durch ein dunkles Glas geschützt werden. Ein beräuchertes Glas ist dienlich, allein es ist viel sicherer, zwei stark gefärbte Gläser mit sich ergänzenden Farben — Roth und Grün, oder Dunkelblau und Gelb — zu gebrauchen.

Die Ursachen dieser Sonnenstürme sind noch immer in Dunkel gehüllt, und die Gesetze, nach denen sie sich richten, warten noch auf Entdeckung. Die Forschungen neuerer Astronomen haben dargethan, daß die sichtbare Sonnenkugel von einer weit größern Masse umhüllt ist, welche damit in inniger Verbindung steht. Was die eigentliche Natur dieser Umhüllung ist, wie weit sie sich der Erde zu erstreckt, wie weit die Ausbrüche auf der sichtbaren Sonnenkugel darauf einwirken und inwiefern sie den Einfluß der Sonne auf ihre Weltenfamilie mäßigt — dies sind Fragen, womit die Wissenschaft sich jetzt angelegentlichst beschäftigt.—[W. Bote.]

Der Streit ums Licht.

Zweierlei Licht ist jetzt aufgekommen und kämpft um die Herrschaft: das Bogenlicht und das Glühlicht. Beides wird durch Elektricität hergestellt. Das letztere, indem man den elektrischen Strom durch zwei zugespitzte Kohlenstifte leitet, die in geringer Entfernung von einander stehen; das erstere, indem man den Strom durch einen hufeisenartig gekrümmten Kohlenfaden gehen läßt, der in einem luftleeren, birnenförmigen Glasgehäuse eingeschlossen ist und zum Glühen gebracht wird. Der Deutsche Siemens hat das Bogenlicht, der Amerikaner Edison das Glühheit für die Beleuchtung nutzbar gemacht.

Das Bogenlicht gleicht dem Mondlicht, ist blendend hell, von kalter bläulicher Färbung und eignet sich nur für große Räume, Straßen und Plätze. Die Menschen sehen dabei wie Todte aus, bleich und krankhaft mit tiefen schwarzen Schatten an den Augen, Nase und Kinn. Alle Farben haben etwas Fahles in dem kalten, herausfordernden und gespensterhaften Glanze, den dies Licht erzeugt.

Das Glühlicht dagegen eignet sich für kleine Räume, zur Zimmerbeleuchtung und für den geselligen Verkehr der Menschen, ist rein, freundlich und fröhlich und erinnert mit seinem milden goldenen Leuchten an das warme, lebendige Licht der Sonne. Es verbreitet keine Hitze und erlischt alsbald, wenn die es einschließende Gaslampe zertrümmert wird und die Luft an den glühenden Drath herantritt, bringt also keinerlei Feuersgefahr mit sich.

Es gemahnt uns dieser Kampf ums Licht an einen viel wichtigeren Kampf: an den Kampf zwischen Wissenschaft und Glauben, der durch unsere Zeit geht. Die Einen folgen dem Lichte der Vernunft, das kalt und fahl des Lebens Armuth beleuchtet; wir Andern aber erwählen das Licht der Offenbarung, das warm und milde, wie die liebe Sonne, in unsere Herzen scheint. Wo man dieses Licht des Lebens, das theure Gotteswort erwählt, da schwindet die Finsterniß und um den Abend wird es hell. Gottes Geist ist die unsichtbare elektrische Kraft, die dieses vollkommene Licht der Herzen wirkt. Laß dich davon erleuchten und erfahre seine Wohlthat, statt dem falschen Lichte zu folgen, welches blendet und kalt läßt und die herrliche Gotteswelt in eine fahle Mondnacht verwandelt!—[A. Botsch.]

Verschiedenes.

— Der Wetter-Prophet Wiggins in Ottawa, Can., bleibt nicht nur bei seiner Voraussage eines Sturmes in der Zeit vom 9. bis zum 13. März stehen, sondern behauptet auch, daß dieser Sturm so heftig sein wird, wie es jemals einer gewesen ist, oder wie es jemals ein Sturm sein kann. Im Meerbusen von Bengalen, an der australischen Küste und im Golf von Mexiko soll Hochfluth eintreten.

Die Rundschau.

Erscheint jeden Mittwoch.

Elkhart, Ind., 7. März 1883.

Entered at the Post Office at Elkhart, Ind., as second class matter.

Der Fleiß und das freundliche Entgegenkommen unserer Correspondenten in neuerer Zeit ist der wärmsten Anerkennung werth. Immer deutlicher tritt es zu Tage, daß gerade ein Blatt wie die „Rundschau" für unser Volk eins der wirksamsten Mittel ist, die Bande der Freundschaft zu befestigen, das gegenseitige Tragen zu befördern und Gutes zu stiften. Auch auf wirthschaftlichem Gebiete und für manche andere Verhältnisse des Lebens haben nicht nur unsere Correspondenten schon viele nützliche Winke und Anregungen gegeben, sondern auch die Redaktion hat nach bestem Vermögen dazu das Ihre gethan. Daß es alles miteinander noch nur Stückwerk ist und noch sehr der Vervollkommnung bedarf, geben wir gerne zu, es ist aber bisher geschehen, was bei den bestehenden Verhältnissen möglich ist, und mehr wird ja von einem Knechte nicht verlangt, als daß er treu erfunden werde. Thue auch in Zukunft ein Jeder sein Bestes und der Fortschritt ist sicher. Außer der kräftigen Mitarbeit ist es zum Gedeihen des Blattes aber noch nöthig, daß sich unsere Unterschreiberzahl vergrößert, daher wolle ein jeder Leser sich bemühen, jetzt noch mehrere Leser zu gewinnen. Die bisher erschienenen Nummern können nachgeliefert werden, man erhält also doch einen vollen Jahrgang. Die Vertauschung der halbmonatlichen auf die wöchentliche Ausgabe haben wir schon in voriger Nummer angedeutet und wir bitten sehr, unsere Freunde möchten die Leser der halbmonatlichen Ausgabe darauf aufmerksam machen.

Personal-Nachrichten.

Minnesota. A. J. Buher, Bingham Lake, berichtet uns, daß er in Begleitung des Heinrich Görz (Sohn des Peter G.) und zweier Familien, nämlich Heinrich Neufelds und Peter Bothen am 21. Febr. nach Kansas abfahren wolle, und ist die werthe Reisegesellschaft nun (28. Februar) wohl schon am Ziele ihrer Reise. Die beiden Familien gedenken in Kansas zu bleiben, während B. u. G. nur auf Besuch gingen. Ersterer hatte auch im Sinne, auf dem Rückwege in Nebraska anzuhalten und eine Carload (Waggonladung) Saatweizen zu kaufen, denn kleine Versuche mit Nebraskaer Weizen in Minnesota haben sich als sehr erfolgreich erwiesen.

Nebraska. Dietrich Klaaßen hatte das Unglück, daß sich durch Unvorsichtigkeit sein Revolver entlud und ihm der Schuß durchs Bein unterhalb des Kniees fuhr. Eine beachtenswerthe Warnung.

— Abraham Regier hat sich 80 Acker Land für 1250 Doll. gekauft.

Kansas. Michael Zeih ersucht D. Schellenberg in Rßl. die Geschwister auf der dortigen Seite anzuspornen, etwas von sich hören zu lassen. Namhaft werden gemacht: Jakob Regier, Karl Voth, Johann Voth und Jakob Wiebe.

Manitoba. Isaak Peters, Reinland P.O. schreibt unterm 16. Februar: Da wir auf zwei Briefe, welche wir an L. S. D. K., Neuhorst, Rußland, abgeschickt, keine Nachricht erhalten, was wir sehr bedauern, nicht wissend, was die Ursache sein mag, weil wir sonst so ziemlich pünktlich auf jeden unserer Briefe Antwort erhielten, so bitte ich gefl. um baldige Antwort. Auch von allen andern Freunden so viel ihrer in dortiger Gegend sind, möchten wir gerne etwas hören. Wir hätten gerne die Adresse von David Ködlers, früher in Berdjansk, Rßl., sowie auch von Martin Zielmann an der Molotschna in dem Dorfe Nikolaidorf, welcher uns noch besuchte, ehe wir aus Rußland reisten.

Politische Nachrichten.

Ver. Staaten. — Das Gesetz gegen die Einfuhr verfälschten Thees ist jetzt in beiden Häusern des Congresses angenommen worden und ohne Zweifel wird es auch die Unterschrift des Präsidenten erhalten. Amerika war bisher der Markt für alle Arten von „Thee", welche sonst im Weltmarkt nicht untergebracht werden konnten.

Großbritanien. — Dublin, 23. Febr. In einigen Tagen werden überraschende Enthüllungen über die Mordverschwörung in Dublin veröffentlicht werden. Im Dubliner Bezirk und in den Provinzen sollen noch zehn Mitglieder der Verschwörung verhaftet werden; dann wird die letztere vollständig unterdrückt sein. Die Polizei kommt jetzt den meisten agrarischen Mordthaten auf den Grund.

Es wird dargethan werden, daß sämmtliche Morde von einer einzigen Verbindung ausgegangen sind. Die geheime Untersuchung im Schlosse wird wieder beginnen. Sechs von den dem Strafgericht überwiesenen Beschuldigten haben sich zur Ablegung von Zeugniß erboten.

London, 1. März. Wie es heißt, hat die Polizei in Folge der Entdeckung eines Mordanschlags auf den Kriegsminister Lord Hartington die Wachen zu dessen Schutze verstärkt.

Das Londoner Auswärtige Amt hat Nachrichten über einen großen Aufstand im nordwestlichen Indien erhalten. Die Bheelstämme in Ali Rassur erhoben sich und plünderten mehrere volkreiche Städte, wobei entsetzliche Grausamkeiten verübt wurden. Die Afghanen sollen am Aufstand betheiligt sein, dessen Ursache religiöser Fanatismus ist. Die Bevölkerung der von den Rebellen belagerten Stadt Baspur wehrt sich verzweifelt, dürfte aber noch vor dem Eintreffen von Regierungstruppen zur Uebergabe gezwungen sein. Der Vizekönig berichtet, daß in dem Aufstandsgebiet panischer Schrecken herrscht. Nach der Darstellung eines persischen Blattes soll sich der Aufstand gegen den afghanischen Fürsten Abdurrhaman, den Schützling der Engländer, richten und der Haupturheber desselben der Stadthalter der Provinz Maimene, Schugul Ibrahim Khan, sein, der sich mit keinem geringeren Plane trägt, als den Norden Afghanistans gänzlich von der Herrschaft Abdurrhaman's zu befreien und sich selbst dort zum Herrscher ausrufen zu lassen. Der Schah von Persien läßt daher schleunigst gegen Afghanistan hin einen Truppenkordon aufstellen, damit der Aufstand sich nicht auch nach Persien herüber verbreite.

Rußland. — St. Petersburg, 24. Febr. Es wird gemeldet, daß den Behörden Drohbriefe des Inhalts zugegangen sind, daß der Kreml in Moskau, wo die Krönung des Czaren stattfinden soll, in die Luft gesprengt werden solle. Eine angestellte Untersuchung hat ergeben, daß bis jetzt Anstalten zur Zerstörung des Palastes nicht getroffen worden sind. Er wird streng bewacht, und dem Publikum ist der Zutritt in den Palast nicht gestattet.

25. Febr. Das Erscheinen des „Golos" ist, nachdem das Blatt drei Verwarnungen erhalten, auf sechs Monate verboten worden. Bei seinem Wiedererscheinen wird es dem Paragraph Eins der vorläufigen Preß-Regulation von 1882 unterworfen sein. „Golos" wurde wegen seines boshaften Tones in der Besprechung von Staatseinrichtungen und der Beschreibung der Absichten der Regierung in Betreff der in dem letzten Vierteljahrhundert geschehenen Reformen unterdrückt.

26. Febr. Vierzig hiesige Studenten sind verhaftet worden, weil sie Zweifel an der Befähigung des Unterrichtsministers zu den Verwaltungsgeschäften ausgedrückt haben.

27. Febr. Der Kriegsminister hat allen im Heere dienenden oder bei der Heeres-Verwaltung angestellten Personen jegliche Verbindung mit der Presse untersagt.

Frankreich. — Paris, 28. Februar. Wie es heißt wünschte Gladstone in seiner gestern stattgehabten Unterredung mit dem Präsidenten Grevy und dem Minister des Aeußeren Challemel La Cour augenscheinlich, der gegenwärtig zwischen Frankreich und England bestehenden Spannung ein Ende zu machen. Man glaubt, daß die Anknüpfung neuer Unterhandlungen wegen Egyptens bevorsteht und daß dieselben nicht wie bisher auf der Grundlage einer Mitregierung, sondern auf der einer Vereinbarung, welche Frankreich eine viel günstigere Stellung in der Sache anweist, als seine gegenwärtige, geführt werden sollen.

Die Söhne des Prinzen Napoleon, Victor und Louis, werden in italienische Kriegsdienste treten. Der Ersterr wird dem Stabe des Königs Humbert beigegeben werden.

Spanien. — Madrid, 26. Febr. Die Mittheilungen aus Andalusien ergeben, daß das Treiben der sozialistischen Vereine daselbst an die schlimmsten Gewaltthaten in Irland erinnert. Die Hetzereien dieser Vereine richten sich besonders heftig gegen die Grundherrn.

1. März. „Imparcial" sagt: Die geheime Gesellschaft „Die schwarze Hand" zählt 49,910 Mitglieder und 990 Zweig-Vereine. Genf ist ihr Hauptsitz für das westliche Europa.

Die Namen des gesammten Ausschusses der „Schwarzen Hand", ihre Urkunden und Statuten, sowie eine 7000 Namen enthaltende Mitglieder-Liste, befinden sich in den Händen der Regierung. Die Gefangenen werden vor einen Spezial-Gerichtshof gestellt werden. Wenn sie sämmtlich des Mordes schuldig gesprochen werden, werden wahrscheinlich die 15 strafbarsten gehängt, und der Rest von mehr als 300 zu lebenswieriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Südamerika. — Panama, 26. Febr. Die chilenische Regierung verharrt fest auf dem Entschluß, die geistlichen Würdenträger selbst anzustellen. Der päpstliche Legat hat das Land verlassen. Man erwartet, daß der Congreß nur für die von der Regierung angestellten Geistlichen Gehälter aussetzen wird. Der Streit mit der Kirche gestaltet sich zu einer nationalen Frage.

Neun Amerikaner sind hier auf den Verdacht, aus dem Schatzgewölbe der Eisenbahngesellschaft $50,000 gestohlen zu haben, verhaftet worden.

Verehelicht.

Nebraska. Warkentin—Hader. Kornelius W. mit Sarah H., York Co.

„Rundschau", Jahrg. 1883, wurde von Freunden in Amerika bestellt für:

Peter Dück, Franzfeld, Rßl.
Jakob Dück, Rosenthal „
Dietrich Friesen, Hamberg, „

Erkundigung—Auskunft.

☞ Dietrich Neufeld, Burton, Harvey Co., Kansas, hätte gern ein Lebenszeichen und die Adresse seiner Freunde Heinrich Neufelds und Peters in (Osterwick) Manitoba.

Für die mennonitische Gemeinde unter Aeltester Jakob Janzen in Central-Asien sind uns folgende Gaben zugegangen:

VIII.

Durch * * in Mountain Lake, Minn., 6 Doll. 90 Cents. (Mit der ausdrücklichen Bestimmung: „Für die Wittwen und Waisen.") Durch H. G. Harder, Leslie, Reno Co., Kansas, 59 Doll. 85 Cents. (Bestimmt für Jakob Reimer, früher Wernersdorf.) Total: 66 Doll. 75 Cents.

Briefkasten.

Corresp. in M. Fürstenland, Rßl. Die Auskunft ist nach Kansas geschickt. Unsern besten Dank für deine Gefälligkeit.

P. A. in R. M. und J. R. in B. N. Habe in der Angelegenheit nach Elkhart geschrieben, weil die ganze Sache dort gemacht ist. Sollte ein Fehler vorgekommen sein, so ist es unwissentlich geschehen, von Gunst kann keine Rede sein, wovon ich völlig überzeugt bin.

H. H. in B. M. In Winnepeg, als der größten Handelsstadt Manitobas, wirst Du den Fenzdraht jedenfalls am billigsten kaufen.

„M." in F. K. Ueber die Veränderlichkeit der dortigen Witterung haben schon Einige berichtet, Du wirst deßhalb entschuldigen, wenn wir das Eingesandte zurückhalten.

Allerlei aus Nah und Fern.

Ver. Staaten. — Der deutsche Consul in Cincinnati ist vom dortigen deutschen Unterstützungsausschusse ersucht, in Deutschland bekannt zu machen, daß keine Sammlungen für die Cincinnatier nöthig sind.

Shawneetown, Jll., 28. Febr. Der ganze Ort ist durch den Austritt des Ohio überschwemmt. Etwa einhundert Häuser sind von der Hochfluth hinweggerissen worden, und von den 2500 Bewohnern des Ortes sind 2000 obdachlos und der Noth ausgesetzt.

Indianopolis, 28. Febr. Wie aus Rose Clare im County Hardin, Jll., gemeldet wird, hat die Ueberschwemmung dort großen Schaden angerichtet. Die Nothleidenden haben im Schulgebäude und in der Kirche Unterkunft gefunden; es fehlt ihnen aber an Nahrung, Kleidung und Medizin. Der Ort liegt 90 Meilen oberhalb Cairo am Ohio. Bis jetzt ist den Ueberschwemmten daselbst noch keine Unterstützung zu Theil geworden.

Cairo, Jll., 1. März. Das Wasser im Mississippi ist in schnellem Fallen begriffen und stand am Abend 51 Fuß 8 Zoll über dem Pegel. Die Gefahr einer Ueberschwemmung wird für beseitigt erachtet. Die hiesigen Bürger haben in einer heute Nachmittag abgehaltenen Versammlung für die Ueberschwemmten in Shawneetown $1000 gesammelt.

Norwick, Conn., 27. Febr. Die Stadt wurde heute durch ein 3 bis 5 Sekunden anhaltendes Erdbeben erschreckt, welches die Gebäude in bedenklicher Weise erschütterte; es war von einem dumpfen Getöse begleitet. Um dieselbe Zeit war am Himmel in der Richtung von Nordost nach Nordwest ein glänzendes Meteor sichtbar, welches ein blendendes weißes Licht verbreitete und einen scheinbaren Durchmesser von acht Fuß hatte.

San Antonio, Ter., 1. März. Vor einigen Tagen überraschte eine Anzahl merikanischer Bauern im Staate Chihuahua in Meriko ein indianisches Lager, tödtete zehn Indianer und nahm 25 Weiber gefangen.

Rußland. — Veruntreuung in den Banken scheint nachgerade eine stehende Rubrik in den Zeitungen Rußlands zu bilden, kein Tag vergeht, ohne daß nicht neue Nachrichten darüber einliefen; von allen Seiten, von allen Gegenden wird über Unterschlagungen in Banken, städtischen Kassen und Waisenhäusern berichtet. Nur selten gelingt es, einen Betrüger der verdienten Strafe zu übergeben, und noch seltener sprechen die Geschworenen ein Schuldig aus; bezeichnenderweise nennt man in der Volkssprache die zur Verbannung nach Sibirien Verurtheilten nicht Verbrecher, sondern nur Netschastne (Unglückliche).

Leiden auf der Prairie.

Der Grand Forks, Dakota, „Plaindealer" schreibt: Herr R. Carreo, wohnhaft 9 Meilen nordwestlich von Ojato, sei in der Stadt und habe Schlimmes aus seiner Gegend zu erzählen. Es herrsche vollständiger Mangel an Brennmaterial, und nehme man zu Heubündeln und Allem, was nur irgend brennen wolle, seine Zuflucht. Für Fuhrwerke sei auf den Straßen kein Durchkommen durch den Schnee, der auf der ganzen Prairie 2½—3 Fuß tief liege, so daß weder nach dem Turtle noch Goose Flusse, wo Holz in Menge zu bekommen wäre, durch zu gelangen sei.

Wieder hätten sich die Leute mit tadelnswerther Sorglosigkeit auf einen milden Winter verlassen und versäumt, bei Zeiten Holz herbeizuholen. Es könne nun nicht fehlen, daß sich schwere Bedrängniß einstellen werde. Auch per Bahn sei kein Holz zu kriegen. Komme aber eine Wagenladung Kohlen an, so sei sie im Nu verkauft, so daß selbst viele Anwohner der Bahn schwer an Feuerungsmangel leiden.

Das möge, sagt der „Plaindealer," stellenweis auch in andern Lokalitäten so sein; aber im Allgemeinen seien die Leute doch gut gerüstet. Freilich sollte man kaum glauben, bemerkt hierzu die „Volkszeitung," daß Lehren wie sie der vorletzte und frühere Winter den Leutchen in der Prairie gegeben, so bald vergessen sein konnten.—

Wer in der Prairie des Nordwestens ohne genügenden Feuerungsvorrath für den ganzen Winter, oder die absolute Gewißheit, ihn zu erlangen, den Winter antritt, thut es auf die Gefahr seines Lebens und desjenigen seiner Lieben.

Wichtigkeit der Hautpflege.

Die Menge der flüssigen Stoffe, die bei einem erwachsenen Menschen in 24 Stunden durch die mikroscopischen Poren der Haut abgesondert wird, beträgt 450 bis 500 flüssige Gramm oder nahezu ½ Liter. Hiervon sind etwa 30 Gramm solide organische oder unorganische Stoffe, welche längere Zeit im Körper zurückgehalten, den Tod verursachen würden. Der Rest besteht aus Wasser. Neben dem Wasser und den soliden Stoffen sondert sich auch eine bedeutende Menge Kohlensäure, ein gasförmiger Stoff durch die Poren ab. Daraus geht hervor, wie wichtig es ist, die Haut und ihre Poren in vollkommener Thätigkeit zu erhalten, indem man entweder durch häufige Anwendung von Wasser oder andere Mittel (z. B. Frottirungen) der Verstopfung der feinen Poren verbeugt. Angenommen, wir unterdrückten einmal vollständig die Thätigkeit der Haut eines Menschen, indem wir sie mit einem für flüssige Stoffe undurchdringlichen Firniß überzögen: wie lange würde er wohl leben? Nicht über sechs Stunden. Der Versuch ist einmal in Florenz gemacht worden. Als man nämlich bei der Thronbesteigung des Papstes Leo X. das goldene Zeitalter in einer lebenden Gestalt darstellen wollte, überdeckte man ein Kind mit Firniß und Goldschaum; die Folge davon war, daß das arme Kind nach wenigen Stunden starb. Wenn der Balg eines Kaninchens oder die Haut eines Schweines mit einer Auflösung von Kautschuk in Naphtha bestrichen wird, so tritt nach zwei Stunden der Tod des Thieres ein. Der Versuch ist öfters und stets mit unfehlbarem Erfolg gemacht worden. Aus den angeführten Thatsachen geht die Wichtigkeit der Hauptpflege für die Gesundheit zur Genüge hervor.

Marktbericht.

28. Februar 1883.

Wholesale-Preis für Produkte bester Qualität.		New York	Chicago	St. Paul	Kans. City
Weizenmehl	per Barrel	$7.75	$7.00	$6.75	6.50
Roggenmehl	„ „	4.25	4.50	—	—
Weizen	„ Bushel	1.28	1.11	1.12	$1.05
Roggen	„ „	80	66	51	60
Welschkorn	„ „	74	56	50	45
Hafer	„ „	56	39	39	31
Gerste	„ „	1.00	84	65	75
Flachssamen	„ „	—	1.30	—	—
Butter	„ Pfund	42	39	35	35
Eier	„ Dutzend	28	29	40	25
Schweine	„ 100 ℔	—	7.50	7.30	6.90
Wolle	„ Pfund	—	37	—	—

Irgend Jemand

der mit der Geographie dieses Landes unbekannt, wird beim Anblick dieser Karte sehen, daß die



Chicago, Rock Island & Pacific Eisenbahn

vermittelst der centralen Lage ihrer Linie den Osten mit dem Westen auf dem kürzesten Weg verbindet und Passagiere daher ohne Waggonwechsel zwischen Chicago und Kansas City, Council Bluffs, Leavenworth, Atchison, Minneapolis und St. Paul befördert. Sie verbindet sich in Union=Bahnhöfen mit allen hervorragenden Eisenbahnlinien, welche zwischen dem atlantischen und stillen Ozean laufen. Ihre Ausstattung ist unübertrefflich und prachtvoll, indem sie mit den bequemsten und schönsten Waggons, mit Horton's eleganten Lehnsesseln, Pullman's famosen Palast=Schlaf=Waggons und der besten Art von Speise=Waggons in der Welt versehen ist. Drei Züge laufen zwischen Chicago und den Plätzen am Missouri=Fluß. Zwei Züge laufen zwischen Chicago und Minneapolis und St. Paul, über die bekannte

"Albert Lea Route."

Eine neue und direkte Linie über Seneca und Kankakee ist kürzlich zwischen Richmond, Norfolk, Newport News, Chattanooga, Atlanta, Augusta, Nashville, Louisville, Lexington, Cincinnati, Indianapolis und Lafayette und Omaha, Minneapolis und St. Paul und dazwischen gelegenen Plätzen eröffnet worden.

Alle durchreisenden Passagiere werden auf Expreß=Schnellzügen befördert.

Billete werden auf allen Haupt=Billet=Officen in den Ver. Staaten und Canada verkauft.

Gepäck wird mit Spediteursmarke bis zum Bestimmungsorte versehen und die Fahrpreise sind stets so niedrig als die von anderen Linien, welche weniger Vortheile bieten.

Wegen näherer Auskunft verschafft Euch die Karten und Circulare der

Großen Rock Island Bahn

von der Euch am nächsten gelegenen Billet=Office, oder adressirt:

R. R. Cable, Vice=Präs. u. Gen.=M'g'r. **E. St. John,** Gen.=Billet= u. Pass.=Agt.

Chicago.

5,83—4,84

Biblische Geschichten

des

Alten und Neuen Testaments,

durch Bibelsprüche und zahlreiche Erklärungen erläutert.

Erste Auflage.

Herausgegeben von der Mennonitischen Verlagshandlung.

Elkhart, Ind., 1881.

Der Preis dieses Buches beträgt

40 Cents portofrei.

☞ In größern Parthien bezogen, behufs Einführung in die Schulen, wird angemessener Rabatt erlaubt. Bestellungen adressire man:

Mennonite Pub. Co., Elkhart, Ind.

Unlinirtes Schreibpapier.

Feines Linnenpapier, in Bogen von 8½x11 Sehr geeignet für leichte Briefe. Portofrei 5 Buch $1.00

Gewöhnliches Schreibpapier, doch ebenfalls von der leichten Sorte, (No. 14) in Bogen von 8½x11. Portofrei 5 Buch. $0.85

Französisches Briefpapier, in Bogen von 8½x11. Portofrei 5 Buch .... $1.25.

Schweres, für Hefte gut geeignetes Papier (No. 20) in Bogen von 8½x11. Portofrei 5 Buch $1.00

☞ Von allen diesen wie auch von vielen andern Sorten Papier haben wir nicht nur unlinirtes, sondern auch linirtes auf Lager. Das linirte ist etwas theurer als das unlinirte.

Menn. Publ. Co.,
Elkhart, Ind.

Briefpapier mit Segenssprüchen.

Jeder Bogen enthält auf der ersten Seite oben einen passenden Segensspruch aus der heiligen Schrift in Golddruck Per Buch.............. $ .20

Dazu passende Couverte, auch mit Segenssprüchen und einem Bildchen, gewöhnlicher Druck, 25 Stück 15 Cents, 100 Stück 50 Cents, 250 für $1.00

Ebys Kirchengeschichte

und Glaubensbekenntniß der Mennoniten, nebst Formolare zur Taufhandlung, Copulation, Ordination von Bischöfen (Aeltesten) Predigern, Diakonen u.s.w. von Benjamin Eby. Das Buch ist in Leder gebunden, hat 211 Seiten und kostet, per Post....$ .50

MENNONITE PUBLISHING Co., Elkhart, Ind

Gesangbücher.

Fein gebunden, mit Goldschnitt, vergoldeten Rücken und Decke, Papierdecke-Futteral und Namen. Sehr passend als Weihnachts- oder Neujahrsgeschenk. Preis.................. $3.50



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Actien=Gesellschaft.

Directe wöchentliche Post=Dampfschifffahrt zwischen

NEW YORK

Plymouth, Cherbourg, Havre, London, Paris und

HAMBURG.

Die Dampfer dieser Linie befördern die

Vereinigte Staaten Post

und werden während dieses Jahres regelmäßig

Donnerstag

von New=York nach Hamburg abfahren.

Von New = York:

1. Cajüte, $70—80 für Dampfer vor dem 1 April 1883.
2. Cajüte, $60. Zwischendeck, $30.

Von Hamburg, Southampton oder Havre

1. Cajüte $120. 2. Cajüte $72. Zwischendeck $24.

Billete für Hin= und Rückreise

1 Cajüte, $155—165. 2. Cajüte, $110. Zwischendeck, $50
Von New=York nach Paris .... Zwischendeck, $31.50
" " " " und zurück " $53.00

Kinder zwischen 1 und 12 Jahren die Hälfte. Kinder unter 1 Jahr, frei. (Alle incl. Beköstigung.)

Die neuen, auf das solideste erbauten und eleganteste eingerichteten großen, eisernen Postdampfschiffe der **Hamburg=Amerikanischen Packetfahrt Actien=Gesellschaft** bilden die **einzige direkte deutsche Linie** zwischen Hamburg und New=York, und bei Kauf von Billeten ist genau darauf zu achten, daß sie über diese Linie lauten.

☞ Die von dieser Linie herausgegebene „European Tourist Gazette" wird Applikanten gratis zugesandt.

Wegen Passage wende man sich an

C. B. Richard & Co.,
General Passage-Agenten,
No. 61 Broadway, New-York,

oder an: MENNONITE PUBLISHING CO., ELKHART, IND.

M. T. Johnson, } Agenten
John J. Teten, } für
Nick Carsten, } Nebraska City.
W. H. Baker & Co., Plattsmouth, Nebr.
J. Vostrovski, West Point, "
G. A. Heller, Wismer, "
Meyer & Shurmann, Fremont, "
Frank E. Moores, Omaha, "
Henry Pundt, Omaha, "
S. F. Burgstrom, Omaha, "
State Central Bank of Nebraska. Grand Island, Nebr.
Piners & Shelby, Tecumseh, "
Peter Karberg Lincoln, "
Geo. Bosselmann & Co. " "

Die Buchhandlung
Alexander Stieda
in Riga, Rßl.,

empfiehlt sich zur schnellen und pünktlichen Lieferung aller im Mennonitischen Verlagshause, Elkhart, Indiana, Nordamerika, erscheinenden Bücher und Zeitschriften. Dieselbe enthält außerdem ein großes Lager von Werken religiösen Inhalts und ist dadurch in den Stand gesetzt, etwaige Bestellungen stets umgehend auszuführen.

Nichtvorräthiges wird sofort verschrieben und in kürzester Zeit geliefert.

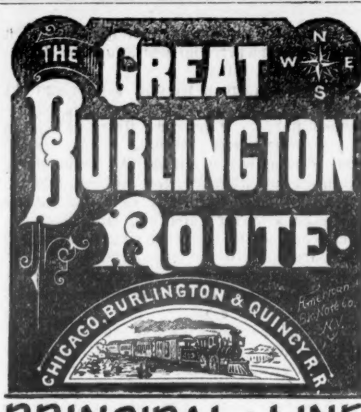
Die vollständigen Werke
Menno Simons,

übersetzt aus der Originalsprache, dem Holländischen; enthaltend seinen Ausgang aus der römischen Kirche; Fundament und klare Anweisung von der seligmachenden Lehre unseres Herrn Jesu Christi; Eine klare Beantwortung der Schriften des Gellius Faber; Eine demüthige Bitte der armen, verachteten Christen; Eine Entschuldigung; Excommunication; Antwort auf A. Lasca; die Menschwerdung Christi; Bekenntniß des dreieinigen Gottes; Christliche Taufe; Die Ursache warum u. s. w.; Ein Bekenntniß; Antwort auf Zylis und Lemmekes; Eine Erwiederung; die Menschwerdung; Eine Entgegnung auf Martin Micron; Jesus, der wahre schriftliche David; Briefe und Anderes mehr.

8 mo., 1040 Seiten, gut gebunden, per Expreß, auf Kosten des Empfängers $4.50.

Bibeln und Testamente.

Bibel, kl. Taschen-Ausgaben......................	.75
" Am. B. G., klarer Druck...	1.00
" klein, mit apokryphischen Büchern......... ..	1.40
" Stuttgarter, mit Apokryphen, schöner, klarer Druck, gut gebunden..............	2.00
" große, illustrirte † von 5 Doll. bis...........	9.50
Testament, mit Psalmen, kleiner Druck (Berlin) 32mo	.30
" " " größerer " " 12mo	.50
" ohne " kleiner " "	.15
" mit " u. Karten, großer Drck. Berl.	.65
" " englisch und deutsch.......	.60



PRINCIPAL ✢ LINE

The SHORTEST, QUICKEST and BEST line to St. Joseph, Atchison, Topeka, Denison, Dallas, Galveston, And all points in Iowa, Nebraska, Missouri, Kansas, New Mexico, Arizona, Montana and Texas.

AND OLD FAVORITE FROM

CHICAGO

Or PEORIA to

This Route has no superior for Albert Lea, Minneapolis and St. Paul. Nationally reputed as being the **Great Through Car Line**

Universally conceded to be the **best equipped** Railroad in the World for all classes of travel.

KANSAS CITY



All connections made In Union Depots.

Through Tickets via this Celebrated Line for sale at all offices in the U. S. and Canada.

Try it, and you will find traveling a luxury, instead of a discomfort.

All information about Rates of Fare, Sleeping Cars, etc., cheerfully given by

T. J. POTTER, 3d Vice Pres't & Gen'l Manager, Chicago, Ill.
PERCEVAL LOWELL, Gen. Pass. Agt., Chicago, Ill.

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäße direkte Postdampfschifffahrt zwischen

New York und Bremen,

via Southampton
durch die beliebten, elegant eingerichteten Post=Dampfschiffe

Elbe,	Wera,	Fulda,
Neckar,	Donau,	Habsburg,
Rhein,	Gen. Werder,	Hohenzollern,
Main,	Weser,	Hohenstaufen,
Salier,	Braunschweig,	Nürnberg,
	Oder.	

Die Expeditionstage sind wie folgt festgesetzt:
Von Bremen jeden Sonntag.
Von Southampton jeden Dienstag.
Von New York jeden Sonnabend,
an welchen Tagen die Dampfer die Kaiserlich Deutsche und Ver. Staaten Post nehmen Die Dampfer dieser Linie halten zur Landung der Passagiere nach England und Frankreich in Southampton an.

Wegen billiger Durchreise vom Innern Rußlands via Bremen und New York nach den Staaten Kansas, Nebraska, Iowa, Minnesota, Dakota, Wisconsin wende man sich an die Agenten

W. STADELMANN, Plattsmouth, Neb.
URIAH BRUNER, West Point, "
L SCHAUMANN, Wisner, "
OTTO MAGENAU, Fremont, "
JOHN TORBECK, TECUMSEH, "
A. C. ZIEMER, Lincoln, "
JOHN JANZEN, Mountain Lake, Minn.
JOHN F. FUNK, Elkhart, Ind.

Oelrichs & Co. Genral=Agenten,
4,82 2 Bowling Green, = New York.

Norddeutscher Lloyd.

Baltimore-Linie.

Regelmäßige Passagierbeförderung zwischen Bremen und Baltimore

— DIRECT. —

Abfahrt von Bremen jeden Mittwoch.
Abfahrt von Baltimore jeden Donnerstag.

Die Anzahl der mit Lloyd-Dampfern bis Ende 1882 beförderten Passagiere beläuft sich auf

☞ **1,101,975 Personen** ☜

und spricht wohl am Besten für die Beliebtheit der Bremer Linie beim reisenden Publikum.

Allen Einwanderern nach westlichen Staaten ist die Reise über Baltimore ganz besonders anzuempfehlen; sie reisen sehr billig, sind in Baltimore vor jeder Uebervortheilung geschützt und können bei Ankunft in Baltimore unmittelbar vom Dampfschiff in die bereitstehenden Eisenbahnwagen steigen.

Wer also das alte Vaterland besuchen, oder Verwandte und Freunde herüber kommen lassen will, sollte sich an die unterzeichneten Agenten wenden, die zu jeder weiteren Auskunft gern bereit sind. Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

A. Schumacher & Co., Gen.-Agenten.
No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.
oder an **J. F. Funk,** Agent in Elkhart Indiana.

☞ Achtet darauf, daß Euere Passagescheine für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd ausgestellt werden. 13,81—10,89

TIME TABLE.
Lake Shore & Mich. South. R. R.

Passenger trains, after May 15th, 1881, will leave Elkhart as follows:

GOING WEST.

No. 3, Night Express,	2 05	A. M.
No. 5, Pacific Express,	4 40	"
No. 71, Way Freight,	6 00	"
No. 9, Accommodation,	7 30	"
No. 73,	4 45	"
No. 41, Way Freight,	3 35	P. M.
No. 7, Special Mich. Express,	1 00	"
No. 1, Special Chicago Express,	4 10	"

GOING EAST—MAIN LINE.

No. 8, Night Express,	3 05	A. M.
Grand Rapids Express,	5 00	"
No. 78, Way Freight,	2 00	"
No. 76, " "	6 30	"
No. 2, Mail,	12 15	P. M.
Grand Rapids Enpress,	2 35	"
No. 50, Way Freight,	7 45	"

GOING EAST—AIR LINE.

No. 4, Special New York Exp.	1 15	P. M.
No, 6, Atlantic Express,	9 55	"
N. 20, Limited Express,	7 05	"
No. 72, Way Freight.	8 00	"

TRAINS ARRIVE—MAIN LINE.

Grand Rapids Express,	1 10	P. M.
" " "	9 40	"
No. 13, Mich. Accommodation,	3 55	"

CONNECTIONS.

At Adrian for Monroe, Detroit, and Jackson. At White Pigeon for Three Rivers, Kalamazoo, and Allegan. At Detroit with the Grand Trunk Railroad for Sarnia, Montreal, Quebec, Portland, &c. At Salem Crossing, with trains for Lafayette, New Albany, &c. At Chicago to all points west and South.

☞ All trains run on Cleveland time, which is 20 minutes faster than Chicago, and 15 slower than Buffalo time.

☞ Tickets can be obtained for all prominent points between Boston and San-Francisco.

JAS. E. CURTIS, Sup't Mich. Div.
A. CURTIS, Ticket Agent.



We continue to act as solicitors for patents, caveats, trade-marks, copyrights, etc., for the United States, and to obtain patents in Canada, England, France, Germany, and all other countries.

Thirty-six years' practice. No charge for examination of models or drawings. Advice by mail free.

Patents obtained through us are noticed in the **SCIENTIFIC AMERICAN**, which has the largest circulation, and is the most influential newspaper of its kind published in the world. The advantages of such a notice every patentee understands.

This large and splendidly illustrated newspaper is published **WEEKLY** at $3.20 a year, and is admitted to be the best paper devoted to science, mechanics, inventions, engineering works, and other departments of industrial progress, published in any country. Single copies by mail, 10 cents. Sold by all newsdealers.

Address, Munn & Co., publishers of Scientific American, 261 Broadway, New York.

Handbook about patents mailed free.

Die in ihrer ganzen Reinheit von mir zubereiteten

Exanthematischen Heilmittel

(auch Baunscheidtismus genannt)

nur einzig allein echt und heilbringend zu erhalten von **John Linden,**

Special Arzt der exanthematischen Heilmethode,
Letter Drawer 271. Cleveland, O.
Office und Wohnung, 414 Prospect Straße.

Für ein Instrument, den Lebenswecker, **mit vergoldeten Nadeln,** ein Flacon **Oleum** und ein Lehrbuch, 14te Auflage, nebst Anhang das Auge und das Ohr, deren Krankheiten und Heilung durch die exantematische Heilmethode. $8.00
Portofrei $8.50
Preis für ein einzelnes Flacon **Oleum** $1.50
Portofrei $1.75

☞ Erläuternde Cirkulare frei. ☜

Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Propheten.

5—14,82

Schöne Karten

mit dem gedruckten Namen des Bestellers

für den geringen Preis von 20 Cents per Hundert. Jeder Schullehrer oder Kinderfreund sollte diese Gelegenheit benutzen, denn die schönen Bildchen machen den Kindern große Freude.

Achtung. 1. Von dieser Art Karten kann man nicht weniger als ein volles Packet (100) bestellen.
2. Auf alle 100 Karten muß ein und derselbe Name gedruckt werden. —

Man adressire die zahlreichen Bestellungen
Menn. Publ. Co., Elkhart, Ind.

Dietrich Philipps Handbüchlein,

von der christlichen Lehre und Religion. Zum Dienst für alle Liebhaber der Wahrheit aus der heiligen Schrift zusammengestellt. 450 Seiten, Lederband und mit Schließen. Per Post.......................... $1.75